



Ausgabe 1, Jahrgang 1
Juli 2007

Erlanger Ostbote



Stadtteilzeitung des Distrikt Ost im SPD-Kreisverband Erlangen

Der Ostbote ist wieder da, die Stadtteilzeitung des SPD-Distrikts Erlangen-Ost

Unser Distrikt ist Teil des SPD-Kreisverbandes Erlangen und umfasst den östlichen Teil der Stadt Erlangens und reicht vom Thymianweg im Süden, der Hartmannstraße im Westen, der Spardorfer Straße im Norden und bis zur Stadtgrenze im Osten. Zu ihm gehören also der größte Teil des Röthelheimparks, der Ortsteil Sieglitzhof und die Buckenhofer Siedlung.

Unsere Stadtteilzeitung soll Sie alle mit Informationen aus Sicht der SPD versorgen und zeigen, wie lebenswert dieser Teil unseres Erlangens ist, aber auch wo viele der Schuh drückt.

In Sieglitzhof lebt eine bunte Mischung aus Jungen und Alten, Behinderten und Gesunden, Deutschen und ausländischen Menschen friedlich und gut nachbarschaftlich zusammen.

Die Sieglitzhofer kämpfen wenn nötig solidarisch um die Erhaltung ihrer Lebensqualität: bestes Beispiel hierfür war die bevorstehende Schließung des Lebensmittelmarktes an der Langen Zeile. Der Verlust dieser wichtigen und ortsnahen Einkaufsmöglichkeit wurde erfolgreich abgewendet, und zwar durch persönlichen und finanziellen Einsatz der hier wohnenden Bürgerinnen und Bürger. Leider wurde der Einsatz vom damaligen Pächter schlecht

belohnt, er ging Pleite.

Doch das Einkaufszentrum, mit seinen vielfältigen Läden, wie der Rosen-Apotheke, dem Friseursalon Brüderle, Rolands Teeladen & Cafe, Hampels Kaufladen, dem Schreibwarengeschäft Gödicke mit Postdienst und der kleinen Filiale der Hypovereinsbank, in kurzer Entfernung der Sparkasse, sowie der Raiffeisen-Volksbank ist nicht nur eine Gelegenheit, einzukaufen oder sich verschönern zu lassen, sondern es dient auch als Treffpunkt zur Kommunikation. Besonders ist hier das Bürgerfest zu nennen, das jedes Jahr ausgerichtet wird.

Dass dies hier vor Ort alles möglich ist beweisen die direkte Nachbarschaft von Senioren-Wohnungen, Seniorenstift, Kindergärten, den Jugendklubs Orange und Kluntje und der Lebenshilfe. Auch die gute Zusammenarbeit der Kirchengemeinden von Sankt Theresia (katholisch) und Sankt Markus (evangelisch), ebenso das jährlich stattfindende Bürgerfest, ausgerichtet vom Bürgerverein Sieglitzhof auf dem Parkplatz des Einkaufszentrums sind ein Beispiel für gutes Bürgertum im Ortsteil.

Die Buckenhofer Siedlung gehört zum Osten. Sie ist eine schöne Wohnlage mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die von der geplanten Südumgehung außerordentlich beeinträchtigt würde. Die Wohn- und Wasserqualität droht stark gemindert zu werden, die Lebensqualität wird erheblich sinken, wenn die Pläne aus München verwirklicht werden. Der Distrikt Ost, und viele engagierte Frau-

en und Männer haben sich bei den Bürgerversammlungen gegen die Umweltbeeinflussung dieser geplanten Baumassnahme durch ein Naturschutzgebiet ausgesprochen.

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Drausnickstraße bis hin zur Hartmannstraße leben in einem besonders stark befahrenen Verkehrsbereich, mittendrin die Berufsschule, viele Läden, mit unterschiedlichen Warenangeboten und im angrenzenden Bereich des Röthelheimparks befinden sich der Handelshof, eine alternative Einkaufsmöglichkeit auch für Bürgerinnen und Bürger des Stadtostens. Für Sportmöglichkeiten sorgen tagsüber oder auch abends viele Sportvereine und Fitness-Studios. Auch Arztpraxen, Apotheken, sowie ein Ärztehaus sorgen im Röthelheimpark für gesundheitliche Vor- und Fürsorge.

Der Röthelheimpark wurde als verkehrsrühige Zone, ohne Garagen und Abstellplätze vor den Eigenheimen konzipiert und angeboten. Viele junge Familien haben dies gerne angenommen und haben sich unter dieser Voraussetzung ein Eigenheim erworben. Trotz des von Siemens extra geschaffenen Parkhauses sind die umliegenden Straßen leider ständig von Siemensmitarbeitern belegt, so dass Anwohner und vor allem für Besucher des Röthelheimparks keine Parkmöglichkeit besteht. Ebenso sind die Anwohnerparkplätze sehr häufig fremd belegt. Trotz Aufforderung und Beschwerden der Anwohner wird von seitens der Stadt Erlangen nicht für Abhilfe gesorgt, bis heute wurde keine

Verkehrsüberwacher zur Abhilfe geschickt. In diesem neuen Stadtteil wird noch viel gebaut, verschiedene Geschäfte sollen dort eröffnet werden. Die Bürgerinnen und Bürger wünschen sich sinnvolle Läden und kein Sonnenstudio, eine schöne Gastwirtschaft zum verweilen und plaudern, eine Poststelle ist besonders erwünscht.

Die SPD will den Bürgerinnen und Bürgern helfen und sie unterstützen ihre Ziele für eine lebenswerte Stadt zu erreichen. Nicht nur bei Bürgerversammlungen stehen wir zur Verfügung, wir nehmen ihr Anliegen ernst.

(Karin Wachter)

Impressum

Herausgeber: SPD Distrikt Erlangen-Ost

Vorsitzender: Jochen Kraft

V.i.S.d.P.: Jochen Kraft, Drausnickstrasse 15,
91052 Erlangen

Mitarbeit: Jochen Kraft, Karin und Hans Wachter, Alexander Wahl, Monika Wendler

Auflage: 5000 Stück

Druck: Aurach Druck, Erlangen

Der Ostbote erscheint ein- bis zweimal im Jahr und wird an alle Haushalte im Stadtosten Erlangens verteilt.

Rosen-Apotheke

Dr. Bauer/Bauer-Hummelmann OHG

Lange Zeile 59

91054 Erlangen-Sieglitzhof

Telefon 09131/51572 Fax 51728

E-mail: rosen.erlangen@pharma-online.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000



- Allopathie
- Homöopathie
- Biochemie und orthomolekulare Medikamente
- Hilfsmittel zur Kranken- und Altenpflege (Rollstühle, Gehwagen – eigenes Lager vorhanden)
- Kompressions- Stütz- und Armstrümpfe
- Blut- und Harnuntersuchungen
- Ernährungsberatung

Weitere Informationen unter: www.Rosen-Apotheke.de

Unser Team, darunter vier Fachapotheker für Offizinpharmazie, beraten Sie gerne persönlich.



Das Einkaufszentrum in Sieglitzhof

Foto: Hans Wachter

Grußwort des Vorsitzenden der Erlanger SPD an die Bürgerinnen und Bürger des Erlanger Ostens

Liebe Bürgerin, lieber Bürger,

der Distrikt Ost der SPD Erlangen tritt mit einer neuen Ausgabe des Ostboten wieder in die Öffentlichkeit. Die SPD Erlangen hat das Stadtgebiet in zehn Distrikte aufgeteilt. Der Osten besteht aus der Drausnick-/ Artilleriestraße, der Buckenhofer Siedlung, Sieglitzhof und großen Teilen des Röthelheimparkes.

Im Distrikt arbeiten die Generationen erfolgreich zusammen. Jochen Kraft, als Vorsitzenden unterstützen bei der Distriktsarbeit Monika Wendler, Heiko Kremer und Alexander Wahl auf der einen Seite, Dagmar Mulitza, Marianne Benz und Karin und Hans Wachter auf der anderen Seite. Dazu haben die „Ostler“ mit Birgit Hartwig eine engagierte SPD-Stadträtin, Sprecherin für Jugend und Freizeit. Gemeinsam haben sie schon einiges für den Stadtteil bewegen können.

Nach wie vor setzen sie sich für den Bau einer Stadtumlandbahn ein, wollen die Südumgehung verhindern und treten für den Erhalt des Busangebotes ein. Auch die Schulwegsicherung zur Stifter-schule ist ein wichtiges Anliegen.

Große Verdienste hat der Distrikt auch am Zustandekommen des SPD-Sommerfestes, das auch in diesem Jahr wieder in der Grünzone des Röthel-

heimparkes am 29. Juli stattfindet. Auch bei der Sanierung und Erneuerung der GeWoBau Wohnungen stehen Mitglieder des SPD-Distriktes mit Rat und Tat gerne zu Verfügung.

Wenn es uns gelingt mit dem Ostboten den Kontakt zu Ihnen, den interessierten Bürgerinnen und Bürgern, wieder herzustellen, zu vertiefen oder neu zu schaffen, dann haben wir unser wichtigstes Ziel erreicht. Dem Distrikt Ost wünsche dabei eine glückliche Hand und den notwendigen Erfolg.

(Robert Thaler, SPD-Kreisvorsitzender)

Inhalt

Der Ostbote ist wieder da
(Seite 1)

Grußwort des Vorsitzenden der Erlanger SPD
(Seite 3)

Das Sommerfest der SPD
(Seite 4)

Individualverkehr gegen öffentlichen
Nahverkehr?
(Seite 5)

Röthelheimpark – Wann wird aus dem
Wohngebiet ein Stadtteil?
(Seite 7)



Foto: Günter Laurer

SPD-Sommerfest 2005

Das Sommerfest der SPD – zum dritten Mal im Osten

Ursprünglich hatte der Distrikt Ost der SPD ein kleines Grillfest in Sieglitzhof geplant, als aus der SPD-Gliederung im Süden die Anfrage kam, ob man sich nicht daran beteiligen könnte. So entstand die Idee das Grillfest in den Röthelheimpark zu legen, an die Grenze beider Stadtteile. Schnell kam man überein, dass das Fest einen größeren Rahmen bekommen sollte. Gemeinsam kann man schließlich viel mehr auf die Beine stellen, als alleine. In einer Arbeitsgruppe wurden Ideen und Anregungen gesammelt, wie man das Fest möglichst attraktiv gestalten und dabei auch den Bedürfnissen der Bevölkerung des Röthelheimparks, wo viele junge Familien mit kleinen Kindern wohnen, berücksichtigt werden könnten. Dabei einigten sich die beiden Distrikte darauf einen großen Spielpool für die Kleinen zu beschaffen und vor Allem – eine Hüpfburg! Wer sich noch an seine eigene Kindheit erinnern kann, der weiß um die Begeisterung die entsteht, wenn man auf so einer Hüpfburg herumtollen und sich austoben kann. Aber damit war der Rahmen des Möglichen bereits gesprengt. Die Unterstützung des Kreisverbandes wurde gebraucht.

Da traf es sich gut, dass zeitgleich innerhalb des Kreisverbandes Überlegungen angestellt wurden, das SPD-Bergfest, das immerhin auf eine 29-jährige

Tradition zurückblicken konnte, nicht wieder zu veranstalten. So konnte im Sommer 2005 das erste SPD-Sommerfest im Röthelheimpark veranstaltet werden. Mit Steaks und Bratwürsten, Bier und anderen Getränken, Kaffee und Kuchen, verschiedenen Informationsgelegenheiten, musikalischer Unterhaltung, kleinen Einlagen oder Vorführungen, einem Bücherstand und natürlich mit dem Spielpool und der Hüpfburg.

Der Zuspruch den wir dabei durch die Bevölkerung erfahren haben übertraf alle Erwartungen, so dass es völlig zutreffend war, als die damalige Familienministerin und heutige Bundestagsabgeordnete der Erlanger SPD, Renate Schmidt, in ihrem Grußwort von einem „Zukunftsfest“ sprach.

Tatsächlich hat das Sommerfest im Röthelheimpark Zukunft. Bereits letztes Jahr fand es schon unter der Regie des Kreisverbandes statt und hat damit endgültig das Bergfest als größtes Fest der Erlanger SPD abgelöst. Trotz der ursprünglichen Idee das Sommerfest durch die Stadtteile „rotieren“ zu lassen, wird es dieses Jahr bereits zum dritten Mal im Röthelheimpark stattfinden. Wie schon die letzten beiden Jahre hat sich die SPD als Termin wieder den letzten Sonntag vor den Ferien ausgesucht. Dieses Jahr ist das der 29. Juli in der Zeit von 13.00 bis 17.00 Uhr. „Etwas stolz sind wir, dass wir dieses Jahr zur Unterhaltung die bekannte Gruppe Andorras gewinnen konnten.“ freut sich der Organisationsreferent und Vorsitzende der SPD im Osten, Jo-

chen Kraft., der mit Recht sagt, die SPD sei „mit unserem Sommerfest auf dem besten Weg dazu, eine neue Tradition zu begründen, mit der wir mit einem attraktiven Angebot den Bürgerinnen und Bürgern nahe sein können.“

(Jochen Kraft)

Individualverkehr gegen öffentlichen Nahverkehr?

Die Erlanger Bürgerinnen und Bürger im Stadtosten klagen völlig zu Recht über den jährlich zunehmenden Straßenverkehr. Bisher ist wenig oder gar nichts getan worden, was zu einer Verminderung beitragen oder wenigstens ein weiteres Anwachsen verhindern könnte. Es wurden zwar eine Reihe von Konzepten angedacht, die Abhilfe schaffen sollten, welche Maßnahmen den Menschen aber echte Entlastung bringen könnten, ist nach wie vor stark umstritten.

Die Südumgehung ist keine Lösung

Eine der umstrittensten Planungen, die von der bayerischen Staatsregierung ins Auge gefasst wurde, ist die so genannte „Südumgehung“. Gegen diese Art der „Entlastung“ haben Bürgerinnen und Bürger im Stadtosten und auch die SPD Erlangen entschlossen Front gemacht. Durch diese Umgehung würde nicht nur das Naherholungsgebiet sehr stark beeinträchtigt, sondern auch die Wasserqualität in Erlangen würde darunter leiden, denn die Stadtwerke beziehen aus den Brunnen im Osten 35 Prozent des Erlanger Wassers. Eine weitere Folge der Baumaßnahme wäre eine Zunahme des Verkehrs, wahrscheinlich vor allem des Schwerlastverkehrs.

Merke: Mehr Straßen führen zwangsläufig zu mehr Verkehr, nicht zur Entlastung.

Eine Alternative wäre die Stadtumlandbahn (StUB)

Eine wesentliche Minderung des Individualverkehrs lässt sich aller Erfahrungen nach nur durch einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) erreichen. Aus diesem Grund tritt die SPD in Erlangen, insbesondere natürlich der Distrikt Ost, seit Jahren für eine Stadtumlandbahn (StUB) ein. Die politischen Mehrheitsverhältnisse in Erlangen und

in einer Reihe von Landkreis-Gemeinden haben bisher den Einstieg in die Planung dieses umweltfreundlichen Verkehrsmittels verhindert. Eine intelligente Linienführung der Bahn würde nicht nur den Stadtosten einschließlich Buckenhof und Uttenreuth entlasten, sondern könnte auch eine schnelle Verbindung nach Nürnberg Nord (mit Anbindung zum Flughafen) schaffen.

Neuer Stadtteil bisher ohne ausreichende Anbindung an den ÖPNV.

Mit dem Bau des Röthelheimparks wurden – wie an anderer Stelle berichtet – eine Reihe von Planungsfehlern begangen. Es ist absolut unverständlich wie ein neuer Stadtteil geplant werden kann, ohne dass von vornherein die Anbindung des ÖPNV mit vorgesehen wird.

Im Rahmen der Erarbeitung eines Nahverkehrsplans für Erlangen wird jetzt nicht zuletzt auch auf Drängen der SPD vor Ort zusammen mit Stadträtinnen und Stadträten der SPD eine Verbesserung des Angebots im Röthelheimpark Mitte oder Ende September Wirklichkeit. Ab diesem Zeitpunkt – in

Marien Apotheke
Apotheker Dr. T. Fabricius e.K.

Drausnickstraße 78
91052 Erlangen
Telefon (09131) 51233
Telefax (09131)52586

Abhängigkeit der Fertigstellung der Arcaden(!) – wird die Linie 294 ab Stubenlohstrasse über die Henkestraße in die Röthelheimallee und die Kurt-Schumacher-Straße nach Sieglitzhof geführt. Hierfür ist die Schaffung einer neuen Haltestelle stadtauswärts in der Nähe der Markuskirche erforderlich. Bis Redaktionsschluss war jedoch noch nicht klar, wo diese Haltestelle genau eingerichtet werden soll. Auf Drängen der SPD Ost werden zwei Haltestellen in der Röthelheimallee Nähe Kurt-Schumacher-Straße stadtein- und -auswärts hinzukommen. Auf diese Weise erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner in der Buckenhofer Siedlung einen besseren Zugang zu den Buslinien. Die Linie 284 fährt dafür ab Stubenlohstraße über Zollhaus, Schulzentrum West und Markuskirche nach Sieglitzhof.

Weitere Verbesserungen des Busverkehrs sind unbedingt erforderlich.

Auch wenn mittelfristig für ganz Erlangen die S-Bahn für den Regionalverkehr unverzichtbar ist, wird sie den innerstädtischen Verkehr nicht wesentlich entlasten können, denn sie dient vor allem den Einpendlern aus der nördlichen Region und den Berufspendlern Richtung Fürth und Nürnberg.

Die StUB kann nur ein mittel- bis langfristiges Ziel sein, so dass kurzfristig nur der Ausbau des Busnetzes Erleichterung bringen kann. Dazu ist erstens die Verfügbarkeit von ausschlaggebender Bedeutung, was bedeutet, die Busse müssen ers-

tens häufig genug und zweitens lange genug fahren.

Beispiel Zürich

Ein Beispiel: in Zürich hat man festgestellt, dass die Straßenbahnen nur unzureichend ausgelastet waren. Doch statt – wie allgemein üblich – die Taktzeiten zu verlängern, hat man die Taktzeiten halbiert. Flankiert wurde diese Maßnahme mit einer Werbekampagne nach dem Motto „Es ist chic mit der Straßenbahn zu fahren.“ Gleichzeitig wurden an allen Haltestellen der Straßenverkehr mit Ampeln geregelt, so dass die Straßenbahn absoluten Vorrang genießt. Der Erfolg gibt den Planern recht: Die Straßenbahnen sind voll, und sogar die smarten Banker fahren mit der Bahn in die City.

Was brauchen wir hier in Erlangen?

- Eine Verbesserung der Taktdichte auf einer Reihe von Linien
- Eine wesentliche Verbesserung der Anschlüsse sowohl der Stadtbusse untereinander als auch mit den OVF-Bussen.
- Eine Verlängerung der Verkehrszeiten vor allem am Abend. Man kann nicht darüber jammern, dass abends die Innenstadt und vor allem die Nordstadt zugesperrt ist, wenn gleichzeitig die letzten Busse (mit Ausnahme der Nightliner am Wochenende) kurz vor oder nach Mitternacht verkehren. Au-

NEUERÖFFNUNG

Hair Vision

Friseurteam Brigitte

& Business

Tel. 09131/

51520

ab 1. August

*Allee am Röthelheimpark 6
Erdgeschoss Medizentrum II
Parkplätze vorhanden*



Cut
&
gratis
Surfen



Mo.–Fr.
8.00–20.00
Sa.
8.00–13.00



Foto: Alexander Wahl

Berdem wäre ein früherer Betriebsbeginn bei einigen Linien auch kein Fehler, damit Pendlerinnen und Pendler rechtzeitig ihre Züge erreichen.

- Eine besser vernetzte Linienführung. So ist seit längerer Zeit z. B. der Bereich Haagstraße vom städtischen Verkehr stadteinwärts abgehängt, eine Fahrt mit dem Bus zum Waldkrankenhaus ist umständlich und dauert zu lange, dies sind nur zwei Beispiele. Die anderen Stadtteile können hier aus ihrer Sicht sicherlich einiges beitragen.

Wir treten konsequent für einen attraktiven und pünktlichen ÖPNV ein. Der Aus- und Neubau von Straßen erzeugt Verkehr und bringt keine Entlastung – weder den Anwohnern und schon gar nicht dem Klima. Wir setzen uns dafür ein, dass vor dem Aus- und Neubau von Straßen grundsätzlich eine Umweltverträglichkeitsprüfung erfolgt, in der der Einfluss auf die betroffenen Menschen und die

Auswirkungen auf das Klima den höchsten Stellenwert haben müssen.

(Hans Wachter)

Röthelheimpark – Wann wird aus dem Wohngebiet ein Stadtteil?

Mit besserer Planung hätten Fehler vermieden werden können – Anderes könnte schneller gehen

Würde man einen beliebigen Passanten ansprechen, wie er sich denn einen lebendigen Stadtteil in einer Großstadt vorstellt, würde er von Einkaufsmöglichkeiten sprechen, von Treffpunkten an Plätzen auf denen man sich gern niederlässt, von Gaststätten und Kneipen, in denen man sich abends mit Freunden und Bekannten zur gemütlichen Schafkopfrunde versammelt. Vielleicht würde er oder sie auch von Sportstätten sprechen, von einem Begegnungszentrum in dem man sich zur Vereinsarbeit versammelt oder einem Jugendclub, vom nahen Kindergarten oder dem Friseur um die Ecke.

Den Röthelheimpark würde er damit momentan noch nicht beschreiben. Auch wenn manches was eben aufgezählt wurde schon vorhanden ist, und anderes wie das Bürgerzentrum, das am Standort des Easthouses entstehen soll, oder ein Stadtteilzentrum, geplant ist, oder sich in Planung befindet.

Pizza - Service PAL



Erster Erlanger Pizzaservice
Drausnickstr.1 F, 91052 Erlangen

Wir liefern Pizza, Pasta und knackige Salate stets pünktlich und zuverlässig an Ihren Arbeitsplatz, in die Uni oder zu Ihnen nach Hause.
Angebot: Familien-/WG-Pizza bei Selbstabholung mit einem Belag nur 9,90 Euro!

Tel. 09131-57860 u. 57886
Fax. 09131-22 80 7
www.pizzaservicePAL.de



Bei Selbstabholung:
Pizza -Pasta
ab 2,50 €

Lieferung frei Haus ab 12€

Vieles im Röthelheimpark ist gelungen. Das Gebiet ist verkehrsberuhigt und damit ideal als Wohngebiet und für Familien mit kleinen Kindern. Es gibt ausreichende und weitläufige Grünflächen. Auch Sportanlagen sind vorhanden und der Umweltstandard der Häuser ist hoch, auch wenn an dieser Stelle noch mehr möglich gewesen wäre.

Wesentlich für die gute Entwicklung des Neubaugebietes war, das überhaupt im Jahr 1996 der Entschluss seitens der Stadt gefasst wurde das Gebiet von den Amerikanern zu kaufen. Seitdem profitiert die gesamte Stadt von dieser Entscheidung, die ohne nachhaltigen Druck der SPD nicht zustande gekommen wäre, nicht zuletzt dadurch, dass aus dem Röthelheimkonto regelmäßig Mittel in den städtischen Haushalt einfließen.

Und dennoch wurde eine ganze Reihe von Fehlern gemacht. Vor allem mangelnde Planung (Schulwege, Kindergärten) oder Änderungen aufgrund von Ratsbegehren, die durch die Stadtratsmehrheit herbeigeführt wurden. Die Röthelheimallee war ursprünglich nicht als Durchgangsstraße geplant, was den Zugang zu dem hoffentlich entstehenden Stadtteilzentrum erheblich erleichtert und vor Allem gefahrloser gemacht hätte. Zudem hätte bei der ursprünglichen Planung die Südumgehung, sollte sie entgegen unserer Hoffnung dennoch gebaut werden, lange nicht ein derartig erhöhtes Verkehrsaufkommen bedeutet, wie es nun zu befürchten ist. Erst jetzt, Jahre nach der Fertigstellung und Bezug der ersten Häuser wird mit dem

nächsten Fahrplanwechsel der Röthelheimpark vernünftig an das Busnetz angebunden. Das Bürgerzentrum wird voraussichtlich erst im Jahr 2010 fertiggestellt sein, das Stadtteilzentrum ebenfalls. Noch wissen wir nicht wie es im Ende aussehen wird. Wird den in Bürgerversammlungen mehrfach geäußerten Wünschen und Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner des Röthelheimparks Rechnung getragen, oder besteht es am Ende doch nur aus einem weiteren Vollsortimenter, einem weiteren Bäcker mit Kaffee, statt echter Gastronomie und einem Solarium?

Es wird höchste Zeit das sich das schöne Wohngebiet endlich zu einem echten Stadtteil entwickelt. Manche Verbesserungen ließen sich rasch herbeiführen. So könnte man beispielsweise endlich eine flächendeckende Parkraumüberwachung einführen. Eine Maßnahme, die erheblich dazu beitragen könnte die Parkplatzprobleme im Röthelheimpark zu mildern und zudem der Stadt noch Geld einbringen dürfte. Auch der Hundekot hat sich zu einem Problem entwickelt, dass zum Himmel stinkt. Und das liegt bei weitem nicht allein an den ansässigen Hundebesitzer. Aus der ganzen Stadt reisen mittlerweile Frauchen oder Herrchen an um auf den weitläufigen Grünflächen ihr Hundchen herumtollen und ihr Geschäft verrichten zu lassen. Ohne Leine versteht sich. Trotz Anleinplicht. Ein mit echten Befugnissen ausgestatteter Kümmerer könnte hier Abhilfe schaffen.

(Jochen Kraft)

kostenlos

direktgiro

Das kostenlose Online-Girokonto der Sparkasse Erlangen für Privatkunden:

- keine Grundgebühr
- kein Durchschnittsguthaben
- kein Mindesteingang
- alle Online- und SB-Terminal-Buchungen kostenlos

Jetzt Girokonto wechseln – weitere Informationen bei unseren Beratern oder unter www.sparkasse-erlangen.de.

 Sparkasse
Erlangen